

## Sommerabendzauber auf Schloss Brenz: Fernweh - Eine musikalische Reise von Italien nach Irland

**Bei der 66. Brenzer Schloss-Serenade trotzten vier Ensembles der Sommerhitze und begeisterten das Publikum im ausverkauften Schlosshof. Das Programm spannte einen weiten Bogen von barocker Mehrchörigkeit bis hin zu folkloristischen Klängen von der Grünen Insel.**

Es war ein Abend, an dem die Hitze des Tages nur langsam aus den dicken Mauern von Schloss Brenz wich – doch das Ambiente hätte für die traditionsreiche Brenzer Schloss-Serenade kaum stimmungsvoller sein können. Trotz hochsommerlicher Temperaturen erlebten die Zuhörer im voll besetzten Innenhof ein Konzert, das durch kluge Konzeption und beachtliches musikalisches Niveau überzeugte. Die Ensembles spannten an diesem Abend eine gelungene Brücke von der italienischen Renaissance bis hin zu den Sehnsuchtsklängen Irlands.



Gleich zu Beginn wurde die historische Kulisse selbst zum Instrument: Bei der Interpretation von Giovanni Gabriels mehrchörigem „Canzon á 12“ nutzten das Solistenquartett, das Jugendorchester und das Kammerorchester der Städtischen Musikschule Giengen die Architektur des Schlosshofes eindrucksvoll aus. Durch die geschickte Platzierung der verschiedenen Register im Raum entfaltete sich die frühbarocke Pracht in einer plastischen Dynamik, die den Hof akustisch vollkommen ausmaß.

Das Jugendorchester zeigte sich hier, ebenso wie später bei den irischen Volksliedern, bestens aufgelegt. Die traditionellen irischen Melodien, feinsinnig und farbenreich für Streichensembles arrangiert von Marion Zenker, lagen den jungen Musikerinnen und Musikern sichtlich.

Das Kammerorchester setzte im weiteren Verlauf mit Johann Sebastian Bachs berühmtem Doppelkonzert für Oboe und Violine einen klassischen Glanzpunkt. Die Solisten Tommy Zink (Oboe) und Marion Zenker (Violine) harmonierten prächtig. Ihr Zusammenspiel war von technischer Brillanz und einem feinen Gespür für die barocke Phrasierung geprägt, was vom Publikum mit anhaltendem Applaus quittiert wurde.

Eine bemerkenswerte Entwicklung bescheinigte der Abend dem Celloensemble „Qubus“ unter der Leitung von Roman Guggenberger. Der Klangkörper hat sich längst von seinen Anfängen wegentwickelt und agierte mit einer Reife, die den professionellen Vergleich keineswegs scheuen muss. Unterstützt von Jonathan Zenker an der Percussion, der den tiefen Streicherklängen einen tighten, unaufdringlich groovenden Rhythmus verpasste, lieferte das Ensemble einen der dynamischsten Beiträge des Abends.



Den vokalen Part des Abends übernahm der Frauenchor „the velvets“ unter der feinsinnigen Leitung von Christian Zenker. Der Chor hatte sichtlich vom frischen Schwung seiner erst im Juni absolvierten Konzertreise profitiert. Mit sauberer Intonation, klarer Artikulation und spürbarer Freude brachten die Sängerinnen Lieder von der grünen Insel mit nach Brenz. Die Vorträge wirkten wie eine willkommene, akustische Brise in der stehenden Sommerluft.

Am Ende des Abends blieb der Eindruck eines rundum gelungenen, harmonischen Konzertabends. Den beteiligten Ensembles gelang das Kunststück, das Publikum die drückende Hitze vergessen zu lassen und stattdessen die wunderbare Atmosphäre des Schlosshofs mit hochkarätiger Musik zu füllen. Ein verdienter, langanhaltender Applaus, für welchen sich der Chor mit zwei Zugaben bedankte, war der Lohn für ein ambitioniertes Programm.





**Stadt  
Giengen**  
an der Brenz

